

Hauptvortrag Jahrestagung der DGPT 2021

Brexit – narzisstische Verführung und Selbstschädigung

Dr. Wilhelm Skogstad

Großbritanniens Ausstieg aus der EU ist ohne die Geschichte des Empires und seine andauernde Wirkung in der englischen Gesellschaft nicht zu verstehen. Der Verlust der Großmachtstellung – als eine nationale narzisstische Kränkung - ist weitgehend unverarbeitet geblieben, die Schuld für weltweit getanes Unrecht nie anerkannt worden. Stattdessen haben Vorstellungen über die Größe und Vormachtstellung des Landes, ähnlich narzisstischen Omnipotenz-Phantasien, eine erhebliche Verführungskraft. Dies wurde von politischen Führern auf perverse Weise ausgenutzt, gerade auch um die tiefen sozialen Ungleichheiten zu überdecken, für die Brexit als Lösung angeboten wurde. Wie bei einer individuellen narzisstischen Störung wird auf nationaler Ebene Abhängigkeit gehasst und verachtet; reale gegenseitige Abhängigkeit, wie innerhalb der EU, wurde weitgehend verleugnet oder zur Unterdrückung durch eine koloniale Macht verzerrt. Misserfolge und Versagen, wie auch während der Pandemie, führen immer wieder zum erneuten Einsatz von Phantasien nationaler Größe. Die dazu erforderlichen projektiven Mechanismen haben aber selbst wieder reale Konsequenzen. Dies hat sich im Brexit-Prozess selbst gezeigt, der immer polarisierter wurde, inzwischen in den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Brexit, aber auch in den massiven Problemen im Umgang mit der Pandemie.